Buchbesprechungen

Müllner, M.: Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten in der Klinik. Evidence Based Medicine. 2., überarb. u. erw. Aufl. 31 Abb., XVII, 279 S. Springer, Wien New York, 2005. Brosch. EUR 44,80, sFr 76,50.

Neben der persönlichen Erfahrung und den Wünschen des Patienten stellen die Ergebnisse von evidenzbasierter Medizin die wesentlichen Säulen im klinischen Denken und Handeln dar. Nur muss man sich auskennen und fundiertes Wissen betreffend Planung, Durchführung und Interpretation von Studien haben, um diese Medizin auch anwenden zu können.

Das Buch mit dem Titel „Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten in der Klinik“ und dem englischen Untertitel „evidence based medicine“, verfasst von Univ.-Prof. Dr. Markus Müllner, einem Notfallmediziner des AKH Wien, wurde rasch nach seiner 1. Auflage im Jahr 2002 ein „le must“ für wissenschaftlich Tätige und Denkende. Hervorragend wurden alle wesentlichen Punkte für die Erstellung und das Verstehen von wissenschaftlichen Publikationen erarbeitet, wie Grundlagen des Studiendesigns und deren Analyse sowie die Interpretation klinischer Studien (3 Abschnitte).

In der nun frisch vorliegenden 2. Auflage wurde der Grundaufbau des Buches beibehalten. Nach wie vor findet sich als Einleitung oder Zusammenfassung, jedem Kapitel vorangestellt und mit einem grauen Kasten hinterlegt, das Wichtigste punktuell aufgezählt. Zahlreiche, auch fiktive

Beispiele und sehr aussagekräftige Abbildungen helfen dem Verständnis des Textes und illustrieren hervorragend.

Einige kleine, aber bedeutsame und immer gefragtere Details wurden neu hinzugefügt, darunter z. B. wie man die Lebensqualität bestimmen kann, wie man neben bekannten Methoden noch randomisieren kann (faktoriell und cross-over) und das Monitoring, Audits und Inspektionen auch bei klinischen Studien in der Zukunft vermehrt zu erwarten sein werden, da gesetzlich so geregelt. Ein eigenes Kapitel mit dem Inhalt „mehr zum Confounding“ wurde ebenso neu erarbeitet und dieser Feind der klinischen Wahrheit trefflich analysiert.

Im 4. Abschnitt „Sonstiges“ wurden die gesetzlich geregelten Zulassungsschritte von Medikamenten bzw. Medizinprodukten unter den Aspekten der Good Clinical Practice neu beschrieben. Kurz, aber prägnant wurde auch auf unser aller Problem, nämlich was wir überhaupt wissen können, eingegangen. Internetadressen, welche sich bekanntlich rasch ändern, wurden auf den aktuellen Stand gebracht.

In Summe ist die 2. Auflage ein kompaktes, mit sehr viel Detailwissen gespicktes Kompendium über aktuelles Know-how betreffend wissenschaftliches Arbeiten. Bei Einhaltung dieser Vorgaben sollte der Erfolg tatsächlich garantiert sein. Hervorragend, äußerst empfehlenswert, unbedingt kaufen und durchackern (267 Seiten), um kompetent zu werden und zu bleiben.

Chr. Faschinger

Kampik, A., Grehn, F. (Hrsg.): Augenärztliche Rehabilitation. 18 Tab., 167 Abb., XIV, 177 S. Thieme, Stuttgart, 2005. EUR <D> 99,95, sFr 160,-.

Die Autoren dieses 171 Seiten umfassenden Buches haben es sich zum Ziel gesetzt die Beiträge so zu gestalten, dass ein abgerundetes Bild rehabilitativer Maßnahmen in der Augenheilkunde entsteht. Im ersten der drei Kapitel wird neben der „externen“ Optik und der optischen und elektronischen vergrößernden Sehhilfe auf die Möglichkeiten der Laserchirurgie und der reversiblen Implantate zur Refraktionsänderung eingegangen. Dabei finden auch weiterführende rehabilitative Maßnahmen bei sehbehinderten Kindern und Erwachsenen

Erwähnung. Das zweite Kapitel unterstreicht die Bedeutung der intraokularen Linsen in der Rehabilitation Sehbehinderter, indem neben Materialien auch auf unterschiedliche Wirkprinzipien (monofokale IOL, multifokale IOL, potenziell/akkommodative ... IOL) eingegangen wird. Das dritte Kapitel erlaubt dem Leser/der Leserin gezielt über visuelle Rehabilitation bei speziellen Erkrankungen wie dem trockenen Auge, dem Glaukom oder der altersabhängigen Makuladegeneration Information zu erhalten. Zum Abschluss wird auf die Bedeutung der okuloplastischen Chirurgie in der Rehabilitation hingewiesen. Das Buch fokussiert Themen aus der täglichen Praxis und ist mit 167 Abbildungen und 18 Tabellen versehen.

Andrea Langmann